

Irrweg der Frühpensionierung

BERLINGEN Die tertZstiftung zum Tag der älteren Menschen

Die tertZstiftung nimmt den „Tag der älteren Menschen“ am 1. Oktober 2009 zum Anlass, dem Thema „Wertschätzung“ Aufmerksamkeit zu schenken.

In ihrem Blog unter www.tag-der-aelteren-menschen.ch stellt die tertZstiftung die Frage, ob die Leistungen älterer Menschen und der Gewinn, den sie für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen, richtig gewürdigt werden. Dazu setzt sich Dr. Thomas Meyer, Wissenschaftlicher Leiter der tertZstiftung, mit „Alterslimiten im Berufsleben“ auseinander. Wenn mehr zu tun ist, müssen die erfahrensten Mitarbeitenden Überstunden machen. Durch Alterslimiten und erst recht durch Frühpensionierungen berauben Unternehmen sich widersinniger Weise dieser Erfahrung. Es ist nur ein Hinweis darauf, dass auch im Zeitalter der Hochtechnologie in langen Jahren erworbenes Fachwissen ebenso wie Abgeklärtheit des längeren Lebens ihren Wert behalten. Der Vorbericht des Bundesamtes für Statistik zu den Arbeitsmarktindikatoren spricht von einer Tertiärisierung

des Erwerbslebens. Der Dienstleistungssektor überwiegt längst bei weitem den Anteil der herkömmlichen Arbeitsplätze in der Industrie oder gar in der Landwirtschaft. Auch die Zahl der dort beschäftigten Frauen wächst zusehends. Das hat die Arbeitswelt verändert und wird sie künftig noch stärker verändern. Gleich bleiben wird der Bedarf an Mitarbeitenden, die an ihre eigene Arbeit besonders hohe Qualitätsanforderungen stellen.

Frühpensionierung

In absehbarer Zeit wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung zeigen, dass auch das gesetzlich vorgegebene Pensionierungsalter in manchen Berufen nicht zu halten ist. Der Irrweg der Frühpensionierung wird verlassen werden. In Jahren erworbene Kompetenzen sind nicht rasch zu ersetzen – sowohl fachliche wie soziale. Erfahrung wird dann endlich wieder nach tatsächlichem Wert geschätzt. Die in vielen Studien nachgewiesene Zuverlässigkeit älterer Mitarbeitender wird ins richtige Verhältnis

zur höheren Geschwindigkeit von Jüngeren gerückt. Loyalität zum Arbeitgeber kann man nicht nach Monaten beweisen. Erst wer lange Jahre einem Unternehmen die Treue gehalten und seinen Beitrag zum Erfolg geleistet hat, kann hier mitreden. Und die Unternehmen werden einsehen müssen, dass gegenseitiges Vertrauen durch beidseitige Zuverlässigkeit wächst. *pd/rab*

Aufruf zum Meinungsaustausch

Alterslimiten gehen mit einer Geringschätzung von Erfahrungswissen und einer Missachtung des Potentials von Menschen nach der Pensionierung einher. Mit Blick auf den «Tag der älteren Menschen» am 1. Oktober 2009 möchte die tertZstiftung im Internet auf der Seite www.tag-der-aelteren-menschen.ch eine Plattform für eine lebendige und kontrovers geführte Diskussion bieten. Unabhängig vom Alter sind alle Interessierten eingeladen, sich mit einem persönlichen Kommentar daran aktiv zu beteiligen.



Symbolbild: Fotolia

Wurde seine langjährige Erfahrung am Arbeitsplatz entsprechend gewürdigt?